

Notizen

01 | Frühling 2023

Vorwort

In unserem Stift hat sich zu Beginn des Jahres einiges getan: Dr. Hans-Gerd Conrad hat als kaufmännischer Vorstand mit viel Einsatzbereitschaft und Kompetenz seine neuen Aufgaben übernommen. Nadine Starke konnten wir als Vorstandsassistentin gewinnen. Mary Jane Zimmermann übernimmt weitere Verwaltungsaufgaben in der PGS Soziales.

In den oberen Etagen unseres Pflegeheims sind Anfang Februar 126 Geflüchtete, überwiegend Frauen und Kinder aus der Ukraine, eingezogen und mit viel Liebe aufgenommen worden. Die Erweiterung des Refugiums war für viele Mitarbeitende eine Herausforderung, die sie hervorragend gemeistert haben. Die Schließung des Pflegewohnheims durch den Betreiber die Johannesstift Diakonie auf unserem Stiftsgelände ging einher mit einer heftigen Reaktion in der Öffentlichkeit. Das gegeneinander Ausspielen zweier schutzbedürftiger Gruppen und die teils schon rassistische Hetze haben uns sehr schockiert. Niemand sollte die Nöte anderer für eigene Interessen benutzen. Gleichzeitig haben wir in dieser Zeit auch viel Solidarität von unterschiedlichen Seiten erfahren. Wir bedauern es ebenfalls sehr, dass die älteren Bewohnerinnen und Bewohner in andere Senioreneinrichtungen umziehen müssen und tun auch hier unser Möglichstes sie und ihre Angehörigen nach Kräften zu unterstützen.

Die Eingliederung der Kita in die PGS Soziales ist reibungslos erfolgt. So ist eine engere Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum und dem Refugium möglich. Und auch das Serviceteam



wird durch gleich drei weitere Mitarbeiterinnen verstärkt.

Die erste Fotovoltaikanlage wurde auf dem Dach des Pflegeheims installiert. In einer neuen Projektgruppe werden wir weitere Schritte zu einem nachhaltigen Handeln entwickeln.

Unser Seelsorger Markus Steinmeyer wird seine Arbeit bei uns beenden und in der Nachbargemeinde neue Aufgaben übernehmen. Wir danken ihm sehr für sein Wirken, vor allem für die liebevolle seelsorgliche Begleitung unserer Seniorinnen und Senioren. Bis zu seiner Nachbesetzung wird Pfarrer von Essen seine Aufgaben übernehmen.

Mit einem Gottesdienst, am 9. April 2023 um 10:00 Uhr, wollen wir das Osterfest feiern, an den sich ein Empfang anschließt.

An Ostern feiern wir den Sieg über den Tod und die Hoffnung auf ewiges Leben. Damit ist Ostern auch ein Fest der Verwandlung. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen ein fröhliches und gesegnetes Osterfest.

Bleiben Sie behütet!

Ihr Pfarrer Martin von Essen
und Dr. Hans-Gerd Conrad

Andacht

3

Refugium

4

Veranstaltungen im PGS

6



**Paul Gerhardt Stift
zu Berlin**

Soziales Engagement,
geistliches Leben und kulturelle
Angebote seit 146 Jahren.

**Sinn
stiften.**

Neues aus dem Vorstand

Seit dem 1. Januar 2023 ist Dr. Hans-Gerd Conrad, kaufmännischer Vorstand des Paul Gerhardt Stifts. Dr. Conrad war in den letzten zwanzig Jahren in verschiedenen Unternehmen der Verlagsbranche in Leitungsfunktion tätig. Besonderer Fokus lag in den Arbeitsbereichen Finanzen, Controlling, Personal und Verwaltung. Hier befasste sich Dr. Conrad schwerpunktmäßig mit dem digitalen Wandel.

Ein wichtiges Anliegen war und ist Dr. Conrad die individuelle Förderung von Begabungen jedes Mitarbeitenden. Um Dr. Conrad besser kennenzulernen, hat er einige Fragen beantwortet.



Dr. Hans-Gerd Conrad vervollständigt den Vorstand seit dem 1.1.2023

Wie sieht die erste Stunde Ihres Tages aus?

Die Familie in Schwung bringen und den Tagesstart für alle vorbereiten. Ich habe drei Töchter und eine berufstätige Ehefrau, ebenfalls in Leitungsfunktion, die schon früh am Schreibtisch startet. Zwei meiner Kinder gehen in die Schule, die Jüngste besucht den Kindergarten. Morgens ist es oft sehr trubelig: Pausenbrote schmieren, Taschen packen, noch mal Vokabeln abhören, Frühstück mit der ganzen Familie. Dann bringe ich die Kleinste in die Kita.

Welche fünf Charaktereigenschaften treffen auf Sie zu?

Ich denke, meine Familie würde mich als empathisch, humorvoll, aber auch als sachlich und ausgleichend beschreiben. Meine Freunde würden mich eher als verantwortungsbewusst, offen und naturverbunden bezeichnen.

Halten Sie sich für einen guten Freund?

Jein, ich denke, ich bin ein verlässlicher Freund, der da ist, wenn Not am Menschen ist. Ich bin nicht so gut in der regelmäßigen Pflege von Freundschaften. Dafür verbringe ich mehrfach im Jahr Highlights mit Freunden wie Wander- oder Winterurlaube.

Schenken Sie gerne? Wenn ja, was?

Meine Frau ist die Kreative. Sie hat die Ideen, ich setze sie um. Aber angesichts der Fülle an materiellen Gütern schenke ich eher praktische Dinge oder ein Event.

Wer darf Ihnen sagen, dass Sie falschliegen?

Alle. Jeder Mensch, ob groß oder klein, hat Kompetenzen und Wissen, was ich womöglich nicht habe. Ich lerne gerne dazu und nehme Kritik in der Regel nicht persönlich.

Wofür sind Sie dankbar?

Für vieles. Ganz privat bin ich dankbar für meine Familie, meine Frau und meine Kinder, für Freunde, Nachbarn und meine Arbeitsstelle.



Herzlich willkommen in unserer Kirche

Gottesdienst | Sonntag, 10 Uhr

Morgenandacht | Montag bis Freitag, 8 Uhr

Mittagsgebet | Montag bis Freitag, 12 Uhr

Friedensgebet | Montag, 15:30 Uhr

Offene Kirche | Mittwoch, 10 - 14 Uhr

Wir freuen uns über alle Besucher:innen!

Müllerstraße 56 – 58 · 13349 Berlin



Paul Gerhardt Stift
zu Berlin

Sinn
stiften.

Von der Kraft der Verletzlichkeit

Liebe Stiftsgemeinde,



Unsere Gesellschaft, samt all der sozialen Konventionen, ist darauf ausgelegt die Vollkommenheit und all das, was perfekt ist, zu feiern und zu bejubeln. Makellose Schönheit, perfekte Familien, erfolgreiche Jobs oder ein Leben ohne Rückschläge, empfinden wir als das Beste, was ein Mensch schaffen kann. Bei allem was demnach unvollkommen ist, sprechen wir schnell vom Scheitern, vom Versagen, vom Schwachsein. Wir denken, unser Leben wäre besser, wenn es keine Verletzungen gäbe oder wir uns hart und unverwundbar machen würden. Dabei wäre es doch weitaus sinnreicher unsere Verletzlichkeiten und die daraus entstandenen Wunden zu feiern, sind sie doch Zeichen dafür, was wir schon alles geschafft haben. Es steckt doch viel mehr Kraft in unseren Wunden, als in unserer vermeintlichen Vollkommenheit. Unsere Verletzlichkeiten und Narben erzählen doch viel größere, bewundernswürtere Erfolgsgeschichten als alles, was makellos ist. Denn unsere Wunden erzählen von

Kraft, vom Weitermachen, vom geschafft haben, vom mutig sein, vom Leben.

Vor allem der Jünger Thomas, der „Ungläubige“, hat die Kraft der Verletzlichkeit mit dem Ostergeschehen direkt miterlebt.

Mit der Erkenntnis des Thomas, und mit Blick auf das Osterfest wird deutlich, dass wir hier nicht die Vollkommenheit feiern, sondern die Verletzlichkeit des Lebens und die Kraft der Wunden, die durch Schmerz und Zweifel hindurchführt.

Jesus und seine Wunden zeigen das Wunder der Auferstehung. Seine Verletzlichkeit macht Tod und Auferstehung überhaupt erst möglich. In der sichtbaren Verletzlichkeit, die Thomas nicht nur sieht, sondern sogar berührt, wird offenbar, was Jesus ausmacht und was es für die Menschen bedeuten kann, nämlich, dass unsere Verletzlichkeiten die Kraft haben, Hoffnung auf Leben und Heilung nicht zu verlieren.

Ein lichtdurchfluteter, makelloser Jesus hätte den zweifelnden Thomas wohl nicht überzeugt. Thomas erkennt

Jesus an den Wundmalen, also an der Verletzung, und somit an der Menschlichkeit Jesu. Die Wundmale identifizieren ihn als Menschen, der durch den Tod gegangen ist, und machen ihn gleichsam zum Auferstandenen.

Das Osterfest fordert uns heraus, unsere eigenen Wunden ohne Scham zu zeigen, unsere Verletzlichkeit offenzulegen, denn sie sind kein Zeichen von Schwäche oder Scheitern, sondern sie zeigen welche lebensbejahende Kraft darin steckt, sich verwundbar zu zeigen und sich für andere verletzlich zu machen.

Die Wundmale Jesu sind ja auch Zeichen seiner Hingabe und wir deuten sie als Zeichen seiner Liebe und Barmherzigkeit zu den Menschen.

Und auch in unserer Verletzlichkeit, die wir gerade in Zeiten von Krisen und Krieg sehr deutlich spüren, liegt so eine große verwandelnde Kraft und in unseren Narben eine große Ehrlichkeit über das Leben, das eben nicht vollkommen und makellos ist.

Sarah Schattkowsky
Pfarrerin der Korneliusgemeinde

Das Refugium des Paul Gerhardt Stifts

Weil wir es können!

Refugium | PGS Soziales

Seit 1989 hat sich das Paul Gerhardt Stift auf die Arbeit mit Geflüchteten spezialisiert. Im Februar 2023 sind 126 dazugekommen. Inzwischen leben knapp 300 Geflüchtete auf dem gesamten Gelände. Und wir sind stolz. Denn nur wenige Einrichtungen, wie wir, verfügen über derart fundierte Erfahrungen in der psychosozialen Arbeit mit besonders schutzbedürftigen Geflüchteten hier im Wedding.

Unser Ansatz, damit Integration gelingt:

Die Bewohnerinnen und Bewohner sollen sich in der Exilsituation einleben. Dies können wir durch individuelle Beratung und psychosoziale Hilfestellungen auf Augenhöhe leisten.

Acht Wohneinheiten befinden sich auf der „Frauenetage“, einer Wohngemeinschaft für alleinstehende Frauen mit Kindern. Die Bewohnerinnen, einige von ihnen mit Erfahrungen wie sexueller Gewalt, Frauenhandel oder Zwangsprostitution, erfahren hier individuelle Hilfen.

Während der Dauer ihres Aufenthaltes in unserem Haus unterstützen wir alle Bewohnerinnen und Bewohner durch Beratung und Begleitung mit dem Ziel der sozialen, wirtschaftlichen und rechtlichen Absicherung.

Kinder erhalten psychosoziale Unterstützung sowie ergänzende

Betreuungs- und Beschäftigungsangebote in Zusammenarbeit mit weiteren Arbeitsbereichen auf dem Gelände des Paul Gerhardt Stifts (Stadtteilzentrum, Kindertagesstätte, Familienzentrum etc.).

Vorstellung des gewachsenen Refugium-Teams

Mit Anna Taddei und Clarissa Marchesan wird das Team der Erzieherinnen und Erzieher vervollständigt. Nach Anna Taddeis Studium in Entwicklungspsychologie hat sie in einer Wohngruppe gearbeitet. Freude bereitet ihr die Integration von Kunst, Musik und körperlichen Aktivitäten als Mittel zum Entdecken und Verarbeiten. Clarissa Marchesan ist staatlich

anerkannte Erzieherin und seit Januar 2023 im Team. Camille Aba'a Aba'a ist ebenfalls seit Anfang des Jahres als Sozialarbeiter im Dienst. Seine Aufgaben liegen in der Betreuung und Beratung der Bewohnerinnen und Bewohner. Im Februar 2023 hat Sara Aldassouki als Sozialassistentin begonnen. Sie unterstützt das Team im Bereich der Sozialarbeit. Lejla Azapagic studiert Deutsch und Englisch auf Lehramt. Sie betreut die Kinder bei den Hausaufgaben, macht Sprachförderangebote und bietet bei erhöhtem Förderbedarf auch individuelle Lernbetreuung an. Abd Allah Khartabil absolviert ein freiwilliges soziales Jahr im Refugium und unterstützt das gesamte Team. Um die Pflege und Wartung der Räume kümmert sich Rizvan Dikaev als Haustechniker.

Ein Teil des neuen Refugium-Teams von l.n.r.:

Sara Aldassouki, Camille Aba'a Aba'a, Anna Taddei und Clarissa Marchesan





Die Kinder erfuhren bei ihrem Besuch auf dem Moritzhof Lehrreiches über den Umgang mit Tieren und konnten sie hautnah erleben. Foto: Birte Zellentin

Geflüchteten Kindern und Jugendlichen soziale Teilhabe ermöglichen

Aktuell leben im Refugium über hundert Kinder und Jugendliche aus den verschiedensten Kriegs- und Krisenregionen der Welt mit ihren Familien. Das Refugium ist besonders auf traumatisierte Geflüchtete spezialisiert, neben Erwachsenen erhalten auch Kinder und Jugendliche die notwendige individuelle Unterstützung.

Angebote für Kinder und Jugendliche

In Zusammenarbeit mit Sozialpädagoginnen und -pädagogen und Erzieherinnen Erziehern und einem Psychologen erfahren die jungen Geflüchteten durch die unterschiedlichsten Angebote wertvolle Unterstützung. So erhalten Kinder bei Bedarf psychosozialen Beistand, Hilfen bei der Bildung und partizipieren von weiteren Angeboten auf dem Gelände des Paul Gerhardt Stifts.

Grundsätzlich können alle Kinder und Jugendlichen an den Angeboten des

Zukunftshauses Wedding auf dem Stiftsgelände teilnehmen, so zum Beispiel an Ausflügen, Veranstaltungen und an Ferienaktionen. Auch gibt es eine persönliche Hausaufgabenhilfe im Rahmen eines ehrenamtlichen Patenschaft-Projekts. Des Weiteren treffen sich regelmäßig eine Jungengruppe, eine Mädchengruppe und eine Spielegruppe im Refugium.

Ausbau der Aktivitäten

Neben den grundlegenden Bedarfen bauen wir seit letztem Jahr unsere Aktivitäten stetig aus. Die Kinder und Jugendlichen leben im Refugium auf engem Raum mit ihren Familien, haben wenig Möglichkeiten zu einer aktiveren Freizeitgestaltung und verlassen selten das Stiftsgelände. Wir wollen das Gemeinschaftsleben durch weitere Gruppenangebote fördern, um das Ankommen bzw. das Leben im Exil positiver und aktiver zu gestalten.

Im letzten Jahr haben wir bereits mit der finanziellen Unterstützung von

Stiftungen sowie durch Einzelspendende weitere Freizeitangebote durchführen können. So besichtigten die Kinder den Fernsehturm und das Brandenburger Tor, waren im Zoo und im Eiscafé und bei zahlreichen Zirkus- und Bastelnachmittagen kreativ. Der Besuch des „Jump Houses“ und des „Indoorspielplatzes DocX“ waren für viele Kinder ein Highlight.

Auch naturpädagogische Ausflüge standen auf dem Programm. „In den Winterferien waren wir auf der Jugendfarm Moritzhof. Das war echt toll. Ich habe verschiedene Tiere gesehen. Auch die Ziegenfamilie, die Mutter heißt Andrea, der Papa Otto und der Sohn Hugo. Da will ich gern nochmal hin“, sagt Achmed (Name geändert), sieben Jahre.

Die Kinder und Jugendlichen brauchen eine aktiv gestaltete Freizeit. Das findet auch der pädagogische Betreuer der Jungengruppe: „Sie haben viel durchgemacht. Viele sitzen mit ihren Familien auf engem Raum in der Flüchtlingsunterkunft. Der Sport und die Bewegung tun ihnen richtig gut.“

Wir planen auch in diesem Jahr zahlreiche Aktivitäten für geflüchtete Kinder und Jugendliche. So möchten wir mit den Älteren die Oper und mit den Jüngeren das Musiktheater „Atze“ besuchen. Diese Angebote und Aktivitäten sind wichtig. Die Kinder und Jugendlichen erfahren zum einen soziale Teilhabe und werden zum anderen in ihrer sozialen und sprachlichen Integration unterstützt.

Mitarbeiterschaft

Jubiläum zur Einsegnung



Vor sechzig Jahren wurde die Altoberin Sr. Siegrid in ihr Amt eingeseget. „Sie ist einer der Letzten, die die Tradition der Diakonissen bei uns pflegt. Auf ihre Meinung wird viel Wert gelegt. Wir sind dankbar, dass wir sie haben“, weiß Pfarrer Martin von Essen.

Nadine Starke



Seit Anfang Januar 2023 bin ich im Paul Gerhardt Stift als Vorstandsassistentin tätig. Hochmotiviert habe ich meine neue Stelle angetreten. Der Start ist mir dank der herzlichen Begegnungen mit meinen neuen Kolleginnen und Kollegen leichtgefallen, sodass ich die Abläufe rasch übernommen habe. Das Areal des Paul Gerhardt Stifts ist mir bekannt durch meine vorherige Arbeit im Pflegewohnheim Schillerpark. Dort war ich ca. fünf Jahre als Verwaltungsmitarbeiterin tätig.

Ich freue mich sehr über die Möglichkeit, das Team sowie die einzelnen Arbeitsbereiche zu unterstützen und meine Erfahrungen und positive Energie einzubringen.

Ihre Nadine Starke
Vorstandsassistentin



Reinigungsteam hat Zuwachs bekommen

Ferial Siamo (im Bild links) verstärkt das Personal seit dem 1. November 2022. Sie kommt aus Syrien und lebt inzwischen seit acht Jahren in Deutschland. „Wichtig war mir bei meinem neuen Job, die Möglichkeit zu haben, mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Besucherinnen und Besuchern zu kommunizieren, um mein Deutsch zu verbessern. Das gelingt mir hier. Außerdem erhalte ich viele Einblicke in verschiedene Bereiche. Das sorgt für Abwechslung. Besonders mag ich die Zusammenarbeit mit Menschen verschiedener Kulturen und Nationalitäten.“

Olga Bilinska (im Bild Mitte) ist zum Jahresbeginn eingestiegen und Eva Panic (im Bild rechts) seit dem 1. Februar 2023.

Wir heißen alle herzlich willkommen und freuen uns über die Unterstützung.



Abschied von Markus Steinmeyer

Nach siebenjähriger Tätigkeit für das Paul Gerhardt Stift verabschieden wir uns von unserem lieben Kollegen Herrn Steinmeyer, Leiter des geistlichen Lebens und Seelsorger. Er wird künftig neue Aufgaben in unserer Nachbargemeinde wahrnehmen.

Wir sind dankbar für seine treuen Dienste und sein großes Engagement! In seelsorgerischen Gesprächen stand er vielen Menschen bei und begleitete sie in schweren Zeiten. Darüber hinaus gestaltete er Bibelgespräche, Gedenkfeiern, Kunstausstellungen und hielt Predigten, die in Erinnerung bleiben. Zuletzt rief er die interreligiöse Gesprächsreihe ins Leben, die großen Anklang fand.

Danke, Markus!

Veranstaltungen im Paul Gerhardt Stift

Mai

Arno Backhaus –
Lachen ist gesund

5.5.2023 von 19 bis 21 Uhr

Humor ist der Knopf, der verhindert,
dass der Kragen platzt

Kammermusik

12.5.2023 von 19 Uhr

Katharina Lydia Ginkel, Violine
Inga Sander, Cello
Yao Yue, KlavierProgramm: Joseph Haydn Trio in G-
Dur und Felix Mendelssohn-Bartholdy
Trio in d-moll opus 49

Familienkonzert

13.5.2023 von 17 Uhr

Konzert für die ganze Familie. Kinder
bringen gerne ein Kissen mit. Im An-
schluss können die Instrumente aus-
probiert werden.Katharina Lydia Ginkel, Violine
Inga Sander, Cello
Yao Yue, KlavierProgramm: Joseph Haydn Trio in G-
Dur „Zigeunertrio“

Juni

Seminar „Selbstbestimmt
im Alter“

1.6.2023

Pater Anselm Grün und Hsin-Ju Wu

147. Jahresfest des Paul
Gerhardt Stifts

4.6.2023

Juli

Kammermusik

1.7.2023 um 19 Uhr

Katharina Lydia Ginkel, Violine

Pater Anselm Grün

9.7.2023

Begleitet von einem Kinderchor aus
Taiwan

„Das Kind in mir“

September

Kammermusik

15.9.2023 um 19 Uhr

Katharina Lydia Ginkel, Violine

Familienkonzert

16.9.2023 von 14 Uhr

Konzert für die ganze Familie. Kinder
bringen gerne ein Kissen mit.

Katharina Lydia Ginkel, Violine

Save the date!

**Das Zukunftshaus
Wedding feiert
Geburtstag!**

Freitag, 30.06.2023
ab 18 Uhr (Einlass ab 17:30 Uhr)
im Zukunftshaus Wedding



Paul Gerhardt Stift
Soziales gGmbH

Unsere Notizen

...erscheinen dreimal pro Jahr. Sie können
diese als Printausgabe erhalten oder als
E-Paper auf der Website, im Bereich Presse,
herunterladen.

Impressum

Vorstand:
Pfarrer Martin von Essen,
Dr. Hans-Gerd Conrad, (Stellv. Vorstand)
Kuratorium: Martin Matz (Vorsitzender)
UStID-Nr. DE214850505
Klimaneutral auf Recyclingpapier gedruckt.

Herausgeber: Paul Gerhardt Stift zu Berlin
Müllerstraße 56-58 · 13349 Berlin-Wedding
Redaktion: Elisabeth Liebing –
Leitung Öffentlichkeitsarbeit
Fotos/Grafik: Birte Zellentin, Elisabeth
Liebing, pexels, pixabay, Jonathan Weise
Gestaltung: verbum GmbH
Satz-Grafik: Tobias Dombrowski



[www.instagram.com/
paulgerhardtstiftzuberlin](https://www.instagram.com/paulgerhardtstiftzuberlin)



[www.facebook.com/
PaulGerhardtStiftzuBerlin](https://www.facebook.com/PaulGerhardtStiftzuBerlin)



SEIT 146 JAHREN
SOZIALES ENGAGEMENT,
GEISTLICHES LEBEN
UND KULTURELLE
ANGEBOTE.

Gottesdienste.Andachten.Seelsorge



**Mehr als nur ein Familien-
und Stadtteilzentrum**



**Gemeinschaftsunterkunft für
besonders schutzbedürftige Geflüchtete**



„Alle gleich, alle anders, alle wichtig“



**Selbstbestimmt
seniorengerechtes Wohnen**



Paul Gerhardt Stift
zu Berlin